

## JUBILÄUM DES 200-JÄHRIGEN BOTANISCHEN GARTENS DER UNIVERSITÄT

von  
SZ. PRISZTER

Botanischer Garten der Eötvös Loránd Universität, Budapest

Eingegangen: 30. November 1971

Der Lehrstuhl für Chemie und Botanik der Universität hat 1770 und sein Botanischer Garten 1771 seine Tätigkeit begonnen. Anlässlich des 200jährigen Bestehens des Botanischen Gartens hat die Leitung der Universität mit der Anteilnahme von ausländischen Gästen eine dreitägige wissenschaftliche Tagung veranstaltet (27–29. April 1971). Die Festsetzung wurde am 27. April, vormittags von dem stellvertretenden Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität und Leiter des Systematisch-Geobotanischen Lehrstuhles Univ.-Doz. T. Simon eröffnet. Nach Begrüßung der ausländischen Gäste sowie der Vertreter der verschiedensten amtlichen Behörden und verwandten Institutionen umriß er die Zielsetzungen der Tagung sowie ihr Programm und zeigte an, daß zur Konferenzsprache mit Rücksicht auf die anwesenden ausländischen Gäste das Deutsch gewählt wurde. Nach Verlesung des Begrüßungstelegramms des Moskauer Botanischen Zentralgartens der Akademie der Sowjetunion und den schriftlich eingelangten Glückwünschen verschiedener verwandter Institute, wurde J. Hofman, der wissenschaftliche Mitarbeiter des Botanischen Gartens der Tschechoslowakischen Akademie (Prahá – Průhonice) zum Einnehmen des Vorsitzes aufgefordert.

Die ersten zwei Vorträge der Tagung faßten die Geschichte des Botanischen Lehrstuhles und des Botanischen Gartens zusammen. A. Horánszky erörterte unter dem Titel: „Die wichtigsten Ereignisse der Geschichte des Botanischen Instituts der Universität“ die im Laufe der letzten 200 Jahre ausgeübte wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeit der Leiter und Mitarbeiter des Botanischen Lehrstuhles, dessen spätere Teilung auf den Lehrstuhl für Allgemeine Botanik und auf den Systematisch-Geobotanischen Lehrstuhl sowie die Errichtung der Pflanzenphysiologischen und Mikrobiologischen Lehrstühle. – Sz. Prizter hob in seinem Vortrag: „Kurzer Überblick der Geschichte des Botanischen Gartens und sein heutiger Zustand“ mit besonderer Hinsicht

auf die im Laufe seiner Forschungen zum Vorschein gekommenen neuen Dokumente die wichtigeren Momente der Gründung und der schicksalsschweren Geschichte des Botanischen Gartens hervor. Er betonte die in den letzteren Jahren stets zunehmenden internationalen Beziehungen des Gartens (Samentausch, Besuche vom Ausland), ferner die erfreuliche Bereicherung der einzelnen, neueren Kulturen des Gartens. Dem folgte ein vor allem den ausländischen Gästen gegebener Aufschluß über den heutigen Stand sowie die Sammlungen des Gartens (Freiland- und Gewächshauskulturen, Bibliothek, Archiv, Herbarium, Samentausch, Publikationen und Forschungslaboratorien, ferner Bekanntgabe der neueren Forschungen). Dem Vortrage schloß sich eine Farbdia-Projektion mit dem Titel: „Bilder aus dem Botanischen Garten“ an.

H. Köhler (Botanischer Garten der Karl-Marx-Universität, Leipzig) hat in seinem mit Farbdia-Bildern illustrierten Vortrag: „Erfahrungen bei der Umgestaltung im Botanischen Garten der Karl-Marx-Universität, Leipzig“ die kurze Geschichte des seit 1542 bestehenden Botanischen Gartens von Leipzig zusammengefaßt. Er berichtete zugleich nebst Erwähnung einiger Mißerfolge und erfolgreichen Ergebnisse auch über die in den letzteren 15 Jahren in Gang gesetzten Umgestaltungsarbeiten der im Weltkrieg fast völlig vernichteten Kulturen.

Die Reihe der Nachmittagsvorträge eröffnete K. Rostańsky (Botanisches Institut und Botanischer Garten zu Wroclaw), der in seinem unter dem Titel: „Der Botanische Garten der Universität in Wroclaw und seine wissenschaftliche Tätigkeit“ abgehaltenen, mit Farbdia-Bildern illustrierten Vortrag die derzeitige Einteilung und die Hauptkulturen des 160jährigen Gartens vorführte. Dem anschließend zählte er nebst Vorführung ihrer Publikationen die Hauptuntersuchungsrichtungen und wichtigeren wissenschaftlichen Ergebnisse der Forscher und Mitarbeiter des Gartens (15 Personen) auf.

A. Borhidi berichtete unter dem Titel: „Botanische Gärten in Kuba“ über seine 14 Monate in Anspruch nehmende Forschungsreise in Kuba. Mit seinen Diabildern dokumentierte er die wichtigeren Vegetationstypen und die zierlicheren Arten der botanischen Gärten von Kuba.

J. Futák (Botanisches Institut der Wissenschaftlichen Akademie der Slowakei und Botanischer Garten der Universität, Bratislava) hielt seinen Vortrag unter dem Titel: „Die botanischen Gärten der Slowakei“. Er hob im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Budapester Botanischen Gartens hervor, daß dies zugleich auch ein Jubiläum der zur Zeit in der Slowakei gelegenen Stadt Trnava ist, da ja der Botanische Garten der Universität 1771 dort gegründet wurde. Vom 16. Jahrhundert an bestanden zwischen dem ungarischen und dem slowakischen Volk sehr viele gemeinsame Beziehungen, unter anderen gerade auf dem Gebiete der Botanik und der Botanischen Gärten. Er gab über die diesbezügliche Tätigkeit der bedeutenderen Personen einen kurzen historischen Überblick (Purkircher, Bonanus, Lippay, Cyprian, Winterl, Horvátovszky, Rochel, Hazslinszky, Tuzson,



A m b r ó z y - M i g a z z i). Abschließend führte er auch die wichtigeren Arboreten und Botanischen Gärten der Slowakei in Bildern vor.

S z. P r i s z t e r illustrierte mit Farbdia Bildern unter dem Titel: „Hochgebirgspflanzen Bulgariens und Jugoslawiens“ seine Privatstudienreisen der vergangenen Jahre im Ausland, wobei er die selteneren alpinen Pflanzen der Vitoša-, Rila- und Pirin-Gebirge sowie die von Dalmatien und Montenegro vorführte.

Der Vortrag von J. A p e l (Botanischer Garten der Stadt Hamburg): „Botanische Gärten West- und Südeuropas“ befaßte sich vor allem mit den gegenwärtigen Aufgaben der Botanischen Gärten, nebst Überblick der diesbezüglichen Einrichtungen von Berlin – Dahlem, München – Nymphenburg, Hamburg, Würzburg, Tübingen, Haren (Niederlande), Brüssel, Genf, Zürich, Monaco, London – Kew, Edinburgh, wobei er die neueren Bauten dieser botanischen Gärten hervorhob und ihre schöneren Kulturen durch Farbphotos vorführte.

Am 28. April wurde für die ausländischen Gäste ein ganztägiger Studienausflug nach Transdanubien unternommen. Unter der Führung von S z. P r i s z t e r und A. B o r h i d i wurden einzelne charakteristische Vegetationstypen der Halbinsel von Tihany, der Badaacsony- und der Keszthelyer-Gebirge (Karstbuschwälder, Kalk-, Dolomit- und Basalt-Felsenrasen), der Park von Hévíz und seine Thermalwasservegetation sowie das Arboretum von Szigliget (unter Führung von J. P a p p) betrachtet.

Am 29. April hat im Botanischen Garten unter dem Vorsitz des Prof. A. T e r p ó (Universität für Gartenbau, Budapest) im Rahmen der Vormittagssitzungen die erste ordentliche Tagung des „Arbeitsausschlusses Botanischer Gärten (Biologische Abteilung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften)“ stattgefunden. Der Leiter des Ausschusses A. T e r p ó hat unter dem Titel: „Lage und Zusammenstimmung der Tätigkeit und Weiterentwicklung unserer botanischen Gärten“ von den an der konstituierenden Sitzung vom 14. Dezember 1970 erörterten sowie den seither aufgetauchten Problemen einen Überblick gegeben. Es wurden die drei Typen der botanischen Gärten (Schulgärten, botanische Gärten der Forschungsinstitute, populärwissenschaftliche Schaugärten), die internationale Organisation der Gärten, ferner aufgrund seiner eigenen Erfahrungen die sowjetischen, tschechoslowakischen Gärten und schließlich die Problematik der ungarischen botanischen Gärten bekanntgegeben. Eine Zusammenfassung gibt bezüglich der Hauptaufgaben der heimischen Gärten auf dem Gebiete der Organisierung, der Versorgung mit Fachleuten, der Arealgröße, der speziellen Sammlungen, Vorführungen und Veranstaltungen, des Unterrichtswesens, der Volksbildung und der populärwissenschaftlichen Arbeit, der Publikationen, Forschungsarbeiten und der praktischen Beziehungen einen Aufschluß. Schließlich wies der Vortragende auf die Wege der Weiterentwicklung hin und schlug ein Arbeitsprogramm vor. – Zum Vortrag haben sich mehrere Mitglieder des Arbeitsausschlusses geäußert und zum Arbeitsprogramm wertvolle Ergänzungen beigetragen (Direktor M. U j v á r o s i, Botanischer Garten

der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Vácerátót; Chefingenieur I. Varga, Landesamt für Naturschutz, Budapest; Ingenieur für Gartenbau L. Nemes, Botanischer Garten der Kossuth Lajos-Universität, Debrecen; A. Koltay, Botanischer Garten der Universität für Agrarwissenschaften, Gödöllő; Sz. Priszter). Auch mehrere ausländische Gäste haben das Wort ergriffen, so K. Rostańský (Wroclaw), H. Köhler (Leipzig), sodann J. Apel (Hamburg). Letzterer ging nach seinem Bericht über den Internationalen Verband der Botanischen Gärten (IABG) und seiner Konferenzen ausführlicher auf die allgemeinen Probleme der botanischen Gärten, die Schwierigkeiten der mannigfaltigen technischen Aufgaben sowie das Suchen nach Lösungsmöglichkeiten dieser und zuletzt auf die zukünftigen Pläne der Arbeitsausschüsse der botanischen Gärten ein.

J. Hofmann hat anlässlich des 200jährigen Jubiläums des Botanischen Gartens zu Budapest nebst seinen Glückwünschen im Namen der Leitung des Botanischen Gartens von Prùhonice ein Gedenkblatt überreicht und demfolgend seinen Vortrag: „Über die Organisation der botanischen Gärten in der ÖSSR“ abgehalten. Im Vortrag berichtete er über die seit 1967 erfolgte allmähliche Ausbildung der Organisation der tschechoslowakischen botanischen Gärten (Fachkonferenzen, Informationsaustausch und -publikationen, Beziehungen zwischen den Wissenschaftlichen Akademien und Kultusministerien sowie die seitens dieser erhaltene Hilfe, amtliche Beziehungen zwischen den botanischen Gärten der BRD und DDR sowie denen der Sowjetunion, Teilnahme an Expeditionen usw.).

Da die weiteren Programmpunkte der wissenschaftlichen Tagung nicht mehr im Vortragssaal abgehalten wurden, dankte Sz. Priszter in seinem Schlußwort für die bei der Veranstaltung der Tagung geleistete Hilfe dem ungarischen Ministerium für Kultur, der Leitung der Eötvös-Loránd-Universität sowie sämtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern. Bei dem Abschied von den anwesenden heimischen und ausländischen Gästen wurde letzteren die Gedenkplakette der Eötvös-Loránd-Universität sowie das Gedenkblatt des Botanischen Gartens überreicht. Zum Abschluß hob Sz. Priszter hervor, daß die Vorträge der Tagung sowie das Mitwirken der Gäste zur weiteren zukünftigen Festigung der fachlichen Hilfeleistung und der gegenseitigen Beziehungen in bedeutendem Maße beigetragen haben.

Im Laufe des Tages haben die ausländischen Gäste die Freiland- und Gewächshauskulturen des Botanischen Gartens der Eötvös-Loránd-Universität, den Botanischen Garten der Universität für Gartenbau (in Soroksár, unter der Leitung von A. Terpó und E. Grusz) sowie den Privatgarten von Sz. Priszter in Budafok-Rózsavölgy (Geophyten und *Sedum-Sempervivum*-Sammlungen) besichtigt.

Der letzte amtliche Programmpunkt der wissenschaftlichen Tagung war die Eröffnung und die Besichtigung der Ausstellung über die 200jährige Geschichte des Botanischen Gartens. Abends wurden die ausländischen Gäste seitens der Werk tätigen des Botanischen Gartens und der



Forschungsgruppe der Ungarischen Akademie der Wissenschaften im Botanischen Garten bewirbt. Im Rahmen von ungebundenen Gesprächen wurden die persönlichen Beziehungen noch mehr vertieft.

Am 30. April führte Sz. Priszter außer Programm die sich noch in Budapest aufhaltenden ausländischen Gäste auf einen botanischen Ausflug, in dessen Lauf die charakteristischen Vertreter der Kalk- und Dolomitvegetation der Budaer Berggegend gezeigt wurden.

Über das Jubiläum sowie die wissenschaftliche Tagung hat auch die einheimische Tagespresse und Fachliteratur berichtet (Botanikai Közlemények, Felsőoktatási Szemle, Kertészeti és Szőlészeti, Buvár usw.). In der Juninummer der westdeutschen Zeitschrift: „Gärtnerisch-Botanischer Brief“ (Köln—Merheim) hat J. A p e l von der Budapester Veranstaltung eine ausführliche Zusammenfassung gegeben.

\* \* \*

Der Eröffnung der Gedenkausstellung: „Geschichte des Botanischen Gartens der Universität“ ging eine anderthalbjährige Vorbereitungsarbeit voran, an der — außer dem Direktor des Botanischen Gartens — Dr. K o r n é l T u r á n y i (archivarische Forschungen) und die Mitglieder des Josephstädter Komitees für Ortsgeschichte teilgenommen haben. Außer dem Material des Botanischen Gartens und der botanischen Lehrstühle der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Eötvös-Loránd-Universität sowie der Landes- und Hauptstädtischen Archive hat die Botanische Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums der Ausstellung wertvolle echte Dokumente zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wurde im Josephstädter Kulturklub im Ausstellungssaal für Ortsgeschichte von Prof. Dr. G y u l a O r t u t a y, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eröffnet, wonach Sz. P r i s z t e r das an der Eröffnungsfeier teilnehmende Publikum mit dem Ausstellungsmaterial bekanntmachte. Aus der reichen und schicksalsschweren Vergangenheit sowie über den nach den Verwüstungen des Krieges aufwärts führenden Weg der Gegenwart wurden in 16 Schaukästen (originales Material) und 20 Wandtableaus (hauptsächlich Kopien von Archivalien), beinahe 400 Dokumente, Schriften, Bücher, Pläne, Karten, Kataloge, Zeichnungen und Gemälde, Photoaufnahmen, Pflanzen, Samen und Früchte usw. ausgestellt. Unter den vorgeführten, aus dem 18. Jahrhundert stammenden musealen Gegenständen ragen der erste Stempel des Gartens, die Kupferstiche des ersten Katalogs von W i n t e r l, die Pflanzen aus dem Herbarium von K i t a i b e l; aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Teilaufnahmen aus dem Botanischen Garten aus der Zeit des Schriftstellers F e r e n c M o l n á r, Originalbriefe von C a r l Z e i s s, J ó z s e f S z i n n y e i, J á n o s A r a n y usw. hervor. An der bis zum 12. November 1971 offen gehaltenen Ausstellung erhielten außer den in historischer Chronologie gegliederten Dokumenten die Marmorbüste von K i t a i b e l, die Porträts der Direktoren des Gartens, seine hervorragenden Obergärtner, Arbeiter und deren Arbeitsverhält-

nisse, die internationalen Samentauschbeziehungen, die im Zusammenhang mit dem Garten erschienenen Briefmarkenserien sowie die Rolle des Gartens in der Literatur und den bildenden Künsten ihre eigenen Plätze.

Zur Eröffnung der Ausstellung erschien in der Verlegung des Josephstädter Kulturklubes die illustrierte Studie von S. z. P r i s z t e r über die 200jährige Geschichte des Gartens. Die Ausstellung wurde vor allem von der Schuljugend, den Lehrern und Fachleuten besucht. Von den ausländischen Besuchern ist eine Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Moskauer Botanischen Zentralgartens der Akademie der Sowjetunion hervorzuheben, die unser Land in September besucht hat. Anlässlich dieses Besuches hat Abteilungsleiter A. A. A s t r o w, der die Gruppe geführt hat, dem Direktor des Budapester Botanischen Gartens die zum 25jährigen Jubiläum des Moskauer Botanischen Gartens herausgegebene Gedenkmedaille überreicht, dem folgend machte S. z. P r i s z t e r anlässlich der Studienexkursionen in der Balatongegend die sowjetischen Gäste mit den charakteristischeren Pflanzen von Keszthely, Hévíz, Gyenesdiás und der Tihany-Halbinsel bekannt.

Anlässlich des Jubiläums hat die Ungarische Post am 29. Oktober eine aus 8 Werten bestehende Jubiläumsbriefmarkenserie herausgegeben. Die einzelnen Briefmarken — die unter fachlicher Mitwirkung des Botanischen Gartens vom Graphiker Á d á m C z i g l é n y i gefertigt wurden — zeigen den Begründer Prof. W i n t e r l, die von ihm entdeckten ungarischen Pflanzen sowie einige Gewächshauspflanzen. Der erste historisch und künstlerisch wertvolle, mit Kupferstichen illustrierte, botanische Katalog (erschieden in Pest im Jahre 1788) wurde von dem Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Akadémiai Kiadó) in einer Faksimileausgabe herausgebracht, während das Material der Vorträge der wissenschaftlichen Tagung die Universität erscheinen läßt. Es wurde der Plan gefaßt, um anlässlich des Jubiläums das komplette Pflanzenmaterial des Gartens zusammenzustellen sowie an der Mauer des Gebäudes des Botanischen Gartens, wo am 23. November 1944 der Führer der ungarischen Widerstandsbewegung E n d r e B a j e s y - Z s i l i n s z k y zufolge eines Verrates verhaftet und verschleppt wurde, eine Gedenktafel zu enthüllen.